Doriane Ragon, 32 Jahre alt, wurde in der Nacht zu Sonntag, 18. Juli, in Plan-de-la-Tour, einer Gemeinde am Golf von Saint-Tropez, erschossen. Eine alleinerziehende Mutter, die als Haushaltshilfe arbeitete, um ihren Lebensunterhalt und den ihrer 11-jährigen Tochter zu bestreiten, wurde von einem Mann aus ihrem Umfeld erschossen, als sie nach Hause kam.

Ein weiterer Frauenmord. Der 64. seit Beginn des Jahres laut dem Kollektiv Nous Toutes. Doriane Ragon wurde am Wochenende im Var durch eine Kugel in den Kopf getötet. Die Ereignisse ereigneten sich gegen 3.30 Uhr in der Nacht von Samstag auf Sonntag, 17. auf 18. Juli, vor einer Wohnanlage in Plan-de-la-Tour, in der Nähe von Sainte-Maxime.

Das Opfer, „eine diskrete junge Frau".
Die junge Frau wohnte in der Odalys-Residenz in dem knapp 3.000 Einwohner zählenden Dorf. Sie lebte dort mit ihrer etwa elfjährigen Tochter Zoé, die am Wochenende der Tragödie aber nicht zu Hause war. Laut den von der Zeitung Var-Matin gesammelten Zeugenaussagen war Doriane Ragon eine „diskrete junge Frau", die als Putzfrau und Haushaltshilfe für ältere Menschen arbeitete, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Kaltblütig vor ihrem Haus erschossen
Laut Var-Matin war die junge Mutter am Samstagabend zu einer Geburtstagsfeier eines Freundes eingeladen. Auf dem Heimweg wurde sie dann ermordet. Die Gründe für die Tat sind noch unbekannt. Ihr lebloser Körper wurde am Sonntag zwischen 5 und 6 Uhr morgens von einem Zeitungszusteller der gleichen Zeitung am Eingang ihres Hauses gefunden, wo sie in einem kleinen Apartment lebte. Ihr Schädel zeigte die Spuren eines Einschusslochs. In der Nähe der Leiche wurde eine 9-Millimeter-Hülse gefunden. Die Bewohner der Wohnanlage und der nächstgelegenen Häuser haben Berichten zufolge keine Schüsse gehört. Es haben sich noch keine Zeugen gemeldet. Die Ermittlungsbehörden haben „eine Videoüberwachung, die in der Wohnanlage installiert war", ausgewertet.

Der Täter stand dem Opfer nahe
Der Mörder kannte das Opfer und „versuchte, sie zu verführen". Guy Bouchet, stellvertretender Staatsanwalt in Draguignan, bestätigte am Sonntagnachmittag, dass der Mord vorsätzlich begangen wurde und die Staatsanwaltschaft eine entsprechende Untersuchung eingeleitet hat.

„Die Auswertung von Videoüberwachungsaufnahmen aus der Wohnanlage des Opfers sowie die Analyse des Mobiltelefons der Verstorbenen ermöglichten die Identifizierung eines Verdächtigen. Ein Mann, der in einer kurzfristigen Beziehung mit dem Opfer stand oder gestanden hatte", sagte Guy Bouchet, stellvertretender Staatsanwalt von Draguignan.

„Der gesuchte Mann ist in den Dreißigern, ist in der Gemeinde aufgewachsen und arbeitet in einem öffentlichen Bauunternehmen an der Côte d'Azur, wo er sehr beliebt ist", sagte der Bürgermeister von Greolières, dem Wohnort des Verdächtigen.

Ein „bewaffneter" und „gefährlicher" Mann
Der stellvertretende Staatsanwalt beschrieb den Verdächtigen jedoch als „gefährlichen" Mann, der nach dem Einschreiten der Gendarmerie am Sonntag sich in seinem Haus zunächst verschanzte und anschliessend fliehen konnte. Er war jedoch der Justiz bisher noch nicht bekannt.

Der gesuchte Mann heißt Marc Floris. Er ist kaukasisch Rasse und von schlanker Statur. Er ist 1,75m groß und hat braunes Haar, so die Polizei.

Große Suchaktion
Der Mann wird von den Gendarmen, darunter die Eliteeinheiten GIGN aus Orange (Vaucluse) und Paris, gesucht und befindet sich laut Staatsanwalt Guy Bouchet „innerhalb eines von den Ermittlern perfekt abgegrenzten Perimeters" rund um sein Anwesen in dem Bergdorf Greolières.

Der Mann wird seit Sonntag von etwa 200 Gendarmen gejagt, nachdem er auf einen der Gendarmen, die ihn am Sonntagabend befragen wollten, geschossen hatte und geflohen war.

Der gesuchte mutmassliche Mörder Marc Floris